

LearnEnglish Family



*Gemeinsam lernen
macht Spaß!*



Mit Kindern Englisch sprechen



Englisch sprechen, um Ihrem Kind zu helfen

Im Regelfall sind es die Eltern, die ihren Kindern beibringen, wie ihre Muttersprache gesprochen wird. In den beiden ersten Lebensjahren ist es oft die Stimme der Mutter und ihre besondere Art des Sprechens, die sogenannte „Elternsprache“, die den Kleinen die Sprache vermittelt und sie zum Sprechen anleitet.

Auch wenn sie selbst nur über Grundkenntnisse im Englischen verfügen, können Eltern ihre Kinder erfolgreich beim Englischlernen unterstützen, weil sich viele Techniken dieser Elternsprache auf das Englischen übertragen und erneut anwenden lassen.

Manche Eltern könnten sich über ihren deutschen Akzent im Englischen Sorge machen. Kinder haben eine erstaunliche Fähigkeit, ihre Aussprache ändern und dem Englischen anpassen zu können, das sie in ihrem Umfeld hören. Jüngere Kinder müssen ein Gefühl dafür bekommen, dass sie Englisch sprechen können („I can speak English“) und dass sie die Sprache mögen („I like English“). Mit der Hilfe ihrer Eltern kann dies von den ersten Lektionen an erreicht werden.



Warum Eltern am besten helfen können

- Eltern können sich auf ihr Kind konzentrieren, weil sie sich allein mit ihm beschäftigen.
- Eltern können die Englischzeiten über den ganzen Tag so verteilen, wie es dem Kind und ihnen am besten passt.
- Eltern können festlegen, wie lange Englisch gesprochen werden soll, und sie bestimmen die Aktivitäten, die den Bedürfnissen, Interessen und der Konzentrationsfähigkeit ihres Kindes entsprechen.
- Eltern kennen ihr Kind sehr genau und können intuitiv beurteilen, bei welchen Sprechanlässen es sich das Englische leicht aneignen kann.
- Eltern können die Stimmungen ihres Kindes am besten einschätzen und entsprechend darauf reagieren. Es gibt Tage, an denen sich Kinder gern mit der Sprache befassen, und an anderen Tagen können sie sich nur schwer konzentrieren.
- Eltern können für mehr Spaß sorgen, weil sie nur mit einem einzelnen Kind und nicht mit einer ganzen Klasse arbeiten.
- Eltern können englische Kultur in ihr Familienleben einführen. Auf diese Weise erweitern sie den Blick ihres Kindes nicht nur auf seine eigene Kultur, sondern vertiefen auch sein Verständnis für alles, was das Englische betrifft.



Was ist „Elternsprache“?

„Elternsprache“ ist eine Art zu sprechen, mit der man sich in die Sprache eines jungen Kindes einhört und sich ihr anpasst. Bei einem solchen Gespräch kann man das Kind auf seinem Weg zur nächsten sprachlichen Kompetenzstufe betreuend begleiten. Frauen scheinen die Elternsprache von Natur aus zu beherrschen; einige Männer können weniger gut damit umgehen, es sei dann, sie können sich beim Sprechen auf etwas Bestimmtes beziehen – etwa auf ein Bilderbuch oder ein Spiel. Kinder – und besonders Jungen – brauchen aber männliche Vorbilder, weil Männer anders mit der Sprache umgehen. Männer tendieren zu einem eher sachlichen Sprachgebrauch und „schwätzen“ weniger.

Eltern sprechen unbewusst mit sanfter, fürsorglicher Stimme und benutzen einfache Sprache, wenn sie ihr Kind bei einer Aktivität liebevoll betreuen. Bei solchen Gelegenheiten

- kommentieren sie laufend (laut sprechend), was gerade passiert: *“Let’s put it here.” “There.” “Look, I’ve put it on the table.” “Which one do you like?” (Pause) “Oh, I like this one.” “The red one.”*

- verwenden sie nützliche Sprache öfter, als es bei Gesprächen unter Erwachsenen üblich ist. Wiederholungen, die sich ganz natürlich ergeben, helfen dem Kind, sich bei dem, worum es gerade geht, sicher zu fühlen – für das Kind ist so etwas nicht langweilig, für die Eltern manchmal schon
- bestätigen sie durch Wiederholungen, was ihr Kind gerade gesagt hat, und erweitern es: Kind: *“Yellow”*; Mutter oder Vater: *“You like the yellow one.” “Here it is.” “Here’s the yellow one.” “Let’s see, yellow, red and here’s the brown one.” “I like the brown one, do you?” (Pause)*
- sprechen sie langsamer und betonen besonders neue Wörter, ohne dabei die Satzmelodie zu verändern. *“Which rhyme shall we say today?” “You choose.” (Pause, in der sich das Kind entscheiden kann)*



- verwenden sie immer wieder die gleichen Ausdrücke, um den Übungszeiten, den Aktivitäten und den Spielen einen festen Rahmen zu geben. Sobald die Kinder mehr verstehen, kann man die einfachen Ausdrücke erweitern: *“Let’s play Simon says.” “Stand there.” “In front of me.” “That’s right.” “Are you ready?”*
- erleichtern sie das Verstehen durch Gesichtsausdruck und Gestik
- vermitteln sie im Einzelgespräch Sicherheit durch Augenkontakt und ermutigen auch ein ängstliches Kind zum Sprechen
- legen sie längere Pausen ein, weil Kinder erst darüber nachdenken müssen, was sie gehört haben, ehe sie antworten können. Wenn das eigene Sprechen noch begrenzt ist, können längere Pausen, die man absichtlich einlegt, sehr motivierend wirken oder das Interesse an einem Spiel aufrechterhalten.

Manche Eltern finden es peinlich zu schauspielern oder Elternsprache zu benutzen. Kindern hilft dies jedoch hilft, sich leichter mit dem Englischen vertraut zu machen, weil sie an solche „Minilektionen“ von der Muttersprache her gewohnt sind. Sobald die Kinder selbst zu sprechen beginnen, verzichten die Erwachsenen automatisch auf die Benutzung der Elternsprache, außer wenn neue Sprache oder unbekannte Aktivitäten eingeführt werden.



Englisch sprechen

Eltern können dazu beitragen, dass ihre Kinder auf Englisch zu denken beginnen, indem sie einfaches Englisch häufig wiederholen, und zwar immer dann, wenn sich die Kinder mit Sachen beschäftigen, bei denen sie sich sicher fühlen und voraussehen können, was passieren wird, etwa bei Spielen oder bei „Reimzeiten“.

Jüngere Kinder sprechen gern auf Englisch

- über sich selbst und was sie mögen: *“I like ...; I don’t like ... Yuk!”*
- über das, was sie getan haben: *“I went to ...; I saw ...; I ate ...”*
- über das, was sie und andere fühlen: *“I am sad; she’s cross ...”*

Eltern können helfen, wenn sie zusammen mit ihren Kindern Bilderbücher anschauen oder selbst Bücher mit Zeichnungen und Fotos anfertigen.

Beim Lernen ihrer Muttersprache entwickeln jüngere Kinder die Fähigkeit, verkürzte Aussagen auf viele andere Situationen zu übertragen: *„Bäuchlein aua.“* Wenn Eltern das mit englischen Ausdrücken ebenso tun, werden es die Kinder bald nachmachen.



Bei Kindern, die zuhause Schulenglisch üben müssen, verwendet man Ausdrücke wie "What's your name?" "How old are you?" "What's this?" "That's a pencil." Benutzen die Eltern dabei eine Englisch sprechende Puppe, kann eine solche Übung Spaß machen. Der Puppe werden Fragen gestellt und man tut dann so, als würde sie antworten.

Sobald sich Kinder beim Sprechen sicherer fühlen, kann es vorkommen, dass sie in einem englischen Ausdruck ein deutsches Wort verwenden, weil sie das englische Wort noch nicht kennen: "He's eating a Pflaume." Wenn der Erwachsene dann den Ausdruck vollständig auf "A plum."

Übersetzungen

Die Verstehensfähigkeit junger Kinder sollte man nicht unterschätzen. Sie verstehen wesentlich mehr, als sie auf Englisch sagen können. Aus ihrer Muttersprache sind sie es gewohnt, nur einige Wörter, die sie hören, zu verstehen, und den Rest der Bedeutung aus der Körpersprache des Sprechers und anderen Hinweisen aus dem Kontext zu erschließen. Wo die Elternsprache gesprochen wird, scheinen sie diese Fertigkeit auf Situationen zu übertragen, in denen es um eine englische Aussage geht.

Werden neue Sachen und die neue Sprache gleichzeitig eingeführt, kann es notwendig sein, einmal kurz zu übersetzen, und zwar im Flüsterton, um dann sofort wieder ins Englische zurückzukehren. Wenn man immer wieder übersetzt, könnte sich ein Kind daran gewöhnen, auf die Übersetzung zu warten, anstatt seine eigenen Möglichkeiten zur Bedeutungserschließung zu aktivieren.





www.britishcouncil.org/parents

One of a series of booklets commissioned by the British Council to support parents.

Written by Opal Dunn, Author and Educational Consultant from the UK

Translated by Professor Dr R Freudenstein

© **British Council** 2010

The United Kingdom's international organisation for cultural relations and educational opportunities.

A registered charity: 209131 (England and Wales) SC037733 (Scotland).